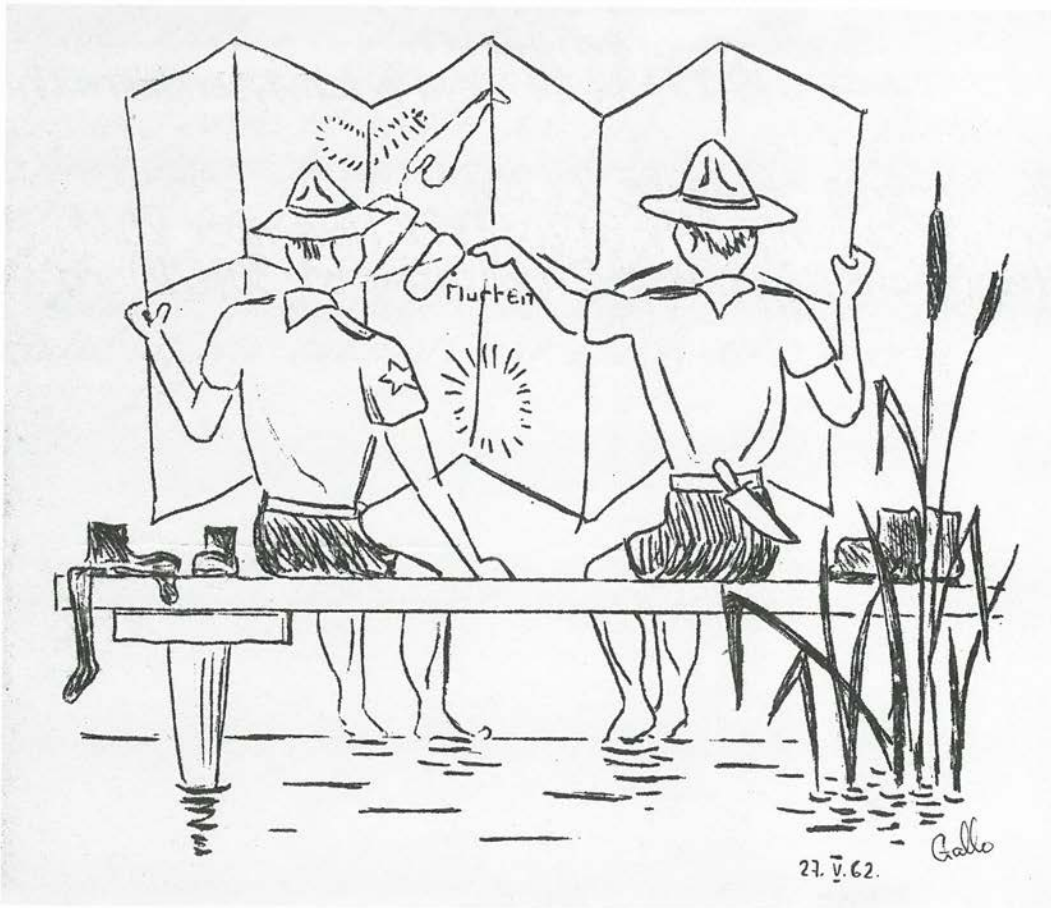
2 | 2011

Fleka



Gestern · Heute · Morgen

Impressum

Der fliegende Kasten

Offizielles Blatt der Pfadi Schwyzerstärn Bern.
Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz.
Erscheint dreimal im Jahr.
Redaktion: Julie-Ann Trachsel v/o Kya
Bündackerstrasse 33
3047 Bremgarten
079 297 34 64 · kya@schwyzerstaern.ch

86. Jahrgang · Ausgabe 2/2011
Redaktionsschluss Nr. 3/2011: 28. November 2011
Herstellung: Typoart AG · Bollstrasse 61 · 3076 Worb

Titelbild: Zeichnung von Gallo

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Schwyzerstärn steuert auf sein hundertjähriges Jubiläum im Jahre 2013 zu. Aus diesem Anlass werden sich die folgenden Ausgaben des Flieka dem Rückblick auf die Pfadigeschichte und den Vergleich mit heute widmen. Zur Eröffnung präsentieren wir Portraits von Pfadern aller Altersklassen. Diese Portraits sollen ab nun in jeder Ausgabe ihren Platz finden, ausführliche Berichte erscheinen dann in den folgenden Nummern. Wer die Lust verspürt selbst etwas über seine Pfadizeit zu schreiben ist herzlich dazu eingeladen, gerne nehmen wir auch alte Fotos entgegen.

Vorwort Corpsleiter

Liebe Schwyzerstämlerin, lieber Schwyzerstämler,
liebe Eltern

Farbig gestaltete und tabellarisch schön dargestellte Elternbriefe und Sola-Programme, viel moderne Technik und schöne Kleider garantieren noch kein Erlebnis. Während der Pfadizeit in den Solas war dies alles jedoch irrelevant, es zählten andere Werte. So wurden beispielsweise in den Schwyzerstäm-Solas auch bei Regen feine Menüs auf dem Feuer zubereitet und die Programme waren ohne Computer oder technische Hilfsmittel in der Durchführung um so erlebnisreicher und unterhaltsamer.

Wir überarbeiten die Ausbildung und haben mit der Planung der Kurse im nächsten Frühling begonnen. Haltet euch also bereits jetzt die erste Frühlingsferienwoche 7.-14. April 2012 frei, es erwarten euch neue spannende Ausbildungskurse.

In der Zwischenzeit werden euve Leiter und wir unvergessliche Pfadianlässe für euch durchführen.

Pfadi läbt, mit Schwyzerstämgruess
Pipistrello

Umfrageauswertung des letzten FlieKa's

Umfrage über den FlieKa

Schön, dass du dir kurz Zeit nimmst. Eine kleine Umfrage über den FlieKa soll uns helfen in Zukunft mehrheitlich das zu drucken, was euch gefällt!
Fülle dieses Blatt aus, kopiere es und schicke es an die unten genannte Adresse. (Alternativ kannst du die Seite auch aus dem FlieKa herausreissen.) Du kannst auch etwas gewinnen!

		Ja	Nein
1.	Mir gefällt der FlieKa so wie es ist.	❑	❑
2.	Die Berichte finde ich informativ.	❑	❑
3.	Sollten mehr Berichte von Pfader kommen?	❑	❑
4.	Sollten mehr Fotos im FlieKa sein?	❑	❑
5.	Ich lese, was andere Abteilungen schreiben.	❑	❑
6.	Ich möchte mehr lesen, von der Pfadi aus alten Zeiten.	❑	❑
7.	Ich kenne alle Leiter aus dem Schwyzerstärn.	❑	❑
8.	Die Inserate im FlieKa schaue ich mir an.	❑	❑
9.	Den FlieKa lese ich immer sofort.	❑	❑
10.	Ich möchte im FlieKa Infos zu künftigen Anlässen erhalten.	❑	❑

Was gefällt mir am FlieKa besonders:

12

Was gefällt mir am FlieKa nicht, was gibt es zu verbessern?

	Ja	Nein
Ich würde mich für ein Portrait über mich und meine Pfadizeit in einem FlieKa zur Verfügung stellen?	❑	❑
Ich würde gerne einen Bericht über ein freies Thema für das FlieKa schreiben.	❑	❑

Wettbewerb:

Unter allen Teilnehmer werden 3 coole-Retro-OVO-Taschen für zuhause oder für ins SOLA verlost.

Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

Name: Vorname:

Pfadiname: Abteilung:

Telefonnummer: Alter:

(Bitte alles ausfüllen)

Kopiere die Seite (oder reisse sie heraus) und schicke sie an:
FlieKa-Redaktion, Wettbewerb, Julie-Ann Trachsel v/o Kya,
Bündackerstrasse 33, 3047 Bremgarten

13

Im letzten FlieKa haben wir nach der Zufriedenheit der FlieKa-Ausgaben gefragt und eine kleine Umfrage lanciert. Gerade mal 14 Rückmeldungen haben uns erreicht. (Man bedenke der FlieKa hat 1000 Auflagen.) Das Resultat ist ernüchternd, lässt uns aber im Glauben, dass alle anderen mit dem FlieKa zufrieden sind. Namentlich möchte ich erwähnen und mich zugleich bedanken bei **Uo**, Giancinto Bricarelli und **Hopsa**, Hans Beat Gamper, den beiden ältesten Teilnehmer der Umfrage. Danke euch beiden, dass ihr den FlieKa noch immer so aufmerksam liest und euch die Zeit genommen habt mir zu schreiben. Natürlich danke ich auch der anderen Teilnehmer dieser Umfrage. Bedanken möchte ich mich auch bei Polo und Alkali die das Durchschnittalter der Teilnehmenden von 68 Jahren wenigstens auf 61 Jahren brachten.

Doch noch kurz zu den Fakten: 85% der Umfrageteilnehmer schreien nach keiner grossen Veränderung des FlieKa's. Ihnen gefällt er wie er ist. Auch finden sie die Berichte informativ, lesen was andere Abteilungen schreiben und schauen sich die Inserate im FlieKa an (wenn sie sie zuerst aber im Heft finden). Es sind diese 85% die den FlieKa sofort lesen, wenn er ins Haus flattert. Sie kennen aber längst nicht (mehr) alle Leiter

aus dem Schwyzerstärn. 12 von 14 Teilnehmern tun sich aber schwer selbst einmal einen Bericht für den Flieka zu schreiben, von den anderen beiden werden wir in zukünftigen Flieka's sicherlich etwas zu lesen bekommen.

Für uns war es schwierig diese Umfrage auswerten zu können, sind doch die Meinungen so verschieden. Grundsätzlich sollte der Flieka seinen Zweck erfüllen und für jede Altersgruppe entsprechende Berichte oder eben Fotos enthalten. Um allen gerecht zu werden, aber dennoch die Werte des Flieka's zu erhalten, haben wir uns für eine kleine Erneuerung entschieden. So kommen die nächsten Flieka's etwas neu daher - aufgeteilt in drei Teile. (Danke Hecht für deine Inputs!)

In der Rubrik „Das war gestern..." findet Ihr Artikel über die Pfadi aus den alten Zeiten. Berichte von Roverotten, des APV oder über Menschen die schon sehr lange in der Pfadi sind. In der Rubrik „Pfadi von Heute" gibt es über Aktualitäten, Programme und Lagerrückblicke der Abteilungen und des Corps zu lesen und Informationen über anstehende Anlässe und Erneuerungen findet Ihr in der Rubrik „Das kommt Morgen..." Zudem dürft Ihr euch wieder auf die Zeichnungen von Gallo freuen. Ein kleiner Vorgeschmack findet Ihr bereits in dieser Ausgabe auf der Titelseite.

Wir hoffen sehr, dass wir allen Altpfadern, aber auch allen Aktiven des Schwyzerstämis ein tolles Heft präsentieren können und sind für jegliche Rückmeldungen selbstverständlich immer offen.

kya

* * *

Das war gestern

Zum Abschied eines mutigen Stilisten

Nun hat er sich vollständig aus der Redaktion des FlieKa zurückgezogen: Kreon, der Grandseigneur des Schwyzerstärnjournalismus, hat das Traditionsblatt an eine jüngere Generation weitergereicht. Dandylike hat er seinen Hut ohne grosses Aufhebens und mit leiser Bescheidenheit genommen. Dies hindert uns aber nicht daran, seine Arbeit mit einigen Worten zu würdigen.

Was Rupert Murdoch für die konservativen Kräfte und rechten Spinner der USA ist, das war Kreon für den Schwyzerstärn, sein Einfluss war weitreichend, seine Texte meinungsbildend und sein Stil scharf und oftmals provokant. Ja, Kreon scheute sich nicht davor mit seiner Arbeit anzuecken. Doch der Vergleich mit Murdoch hinkt insofern, als dass Kreon weder Weltmachtfantasien hegte, noch politische Ziele verfolgte. Vielmehr war er ein kritischer Beobachter und ein Chronist der Jetztzeit. So prägte er in den vielen Jahren die Gestalt des FlieKa, wie es vor ihm noch keiner wagte. War der FlieKa einst eine blosse Sammlung loser Texte, Berichte aus dem Pfadialltag, wurde er

unter der Regie Kreons zu einem kohärenten Magazin mit thematischem Leitfaden, Titelstories und längeren Reportagen, ein Strukturwandel, der so schnell nicht rückgängig zu machen sein wird. Dabei wusste der „neue" Flieka mit einer grossen stilistischen und formalen Vielfalt zu überzeugen. Als Kind der Postmoderne enthielt dieser Flieka, nebst den immer noch präsenten Lager- und Abteilungsberichten, Kolumnen, Essays über grosse Fragen der Gegenwart, Hintergrundberichte, Klatsch und Tratsch, ausserdem Tests, wie man sie aus Jugendmagazinen kennt. Kreon erwies sich in seinen Artikeln als literarisches Chamäleon, dessen stilistische Palette von sachlicher Dokumentation, über Gonzo-Journalismus bis hin zu Bravo- und Boulevardstil reichte. Hinzu kommen die meist selbstgemalten Cover, die die Themen des Flieka auf humorvolle und ästhetisch anspruchsvolle Art und Weise unterstrichen.

Dass Kreon beim Schreiben kein Blatt vor den Mund nahm und auch mal zu persönlichen Seitenhieben oder einem Rundumschlag ausholte, brachte ihm nicht nur Freunde. An mancher Hauptversammlung fiel ein kritisches Wort über den Flieka und der Protest wurde auch per Mail gerne kundgetan. Doch ein grosser Geist lässt sich von solchen Unkenrufen nicht in seiner Vision stören, er versucht begründete

Kritik darin zu integrieren und arbeitet unbeirrbar weiter. Wie er sich den Moden der Zeit anzupassen weiss und den Anschluss an die Jugend nie aus den Augen verliert, behält er seinen eigenen unverkennbaren Stil und beharrt auf seinen Prinzipien. Und eines Tages verblassen jene Unkenrufe vor der Grösse des geschaffenen Werks, dessen Bedeutung vielleicht erst kommende Generationen erkennen können.

Jedenfalls danken wir Kreon für seine lange Arbeit und seinen Mut und hoffen, dass seine schreiberischen Talente vielleicht eines Tages die Paragrafen der Bundesverfassung beflügeln werden.

Sg

* * *

Von der Namensliste

Die Idee war genial: Einmal zusammentragen, welche Pfadinamen im Schwyzerstärn in einem halben Jahrhundert Aktivität vorgekommen sind, diese alphabetisch ordnen und in dieser Form allen Leserinnen und Lesern zugänglich machen. Herzlichen Dank, Flip.
Was taten wohl die achthundert Mitglieder, als sie die Seite mit den Namenlisten aufschlugen? Natürlich: sofort den eigenen Namen suchen. „Super, da ist meiner. Schön, dass man an mich gedacht hat". Erinnerungen wurden wach. Man dachte an die guten alten Zeiten zurück, sah Namen von Kameraden, die im gleichen Zug, in der gleichen Roverrotte waren oder immer noch sind. Eine schöne Sache, diese Liste. Eine gute Idee. Danke für den Aufwand!
Etwas schwieriger war's für diejenigen, die ihren Namen nicht fanden. Einer (wirklich nur einer!) war so enttäuscht, dass er gleich ausgetreten ist. Alle anderen haben's durchaus pfaderisch und deshalb von der sportlichen Seite genommen. Und haben das zurückgemeldet. Aus dem Tessin erreichte uns - hier stellvertretend erwähnt - die folgende Nachricht:

Ich gratuliere euch zu der riesigen Arbeit zu den Übernamen im Schwyzerstärn. Meinen Namen

habe ich nirgens gefunden. Ich bin 1963 von den Wölfen in den 4. Zug übergetreten. Wie üblich im Pfila, an der alten Laave, haben sie mich getauft auf den Namen TSCHING. (..) Alles Gute u e schöni Zyt.

Thomas Lüdi / Tsching

Übernamen im Schwyzerstärn

Es war ein grosser Zeitaufwand, die über 700 Übernamen im Schwyzerstärn herauszufinden und auch alphabetisch aufzulisten. Besonderen Dank an Bäru mit seinem für mich unerlässlichen Archiv. Bestimmt wirst auch Du viele Kameraden wieder finden!

Marcel Ott, w/o Fip APV

A Abby, Adam, Adi, Agfa, Ahorn, Ajax, Akaba, Akron, Alias, Alibaba Alpha, Aludi, Ambra, Ambros, Ameise, Ami, Ampelsi, Anale, Ananas, Anton, Aqua, Argo, Artenga, Artos, Aschai, Ascht., Ascot., Askus, Asmir, Ass, Atlas, Atreja

B Baggu, Banane, Bandi, Bändu, Bangoo, Bär, Barkat, Bäru, Barry, Base, Bass, Bazar, Beeri, Biber, Bibi, Bisne, Bilac, Bilbo, Billou, Bimbo, Bio, Biondo, Birbo, Bire, Bistro, Blüss, Blitz, Blofi, Boa, Bob, Bobby, Boda, Bohne, Boje, Bolet, Bollo, Bongo, Boot, Bormio, Bosco, Bräme, Brauer, Brösmeli, Brumm, Brunch, Büchse, Buddag, Buddah, Budi, Büffel, Bus, Busch, Butz, Büwe, Bychi

C Calipso, Calmus, Cäsar, Cato, Cello, Chäfer, Chappu, Chas, Chäppu, Chegele, Chelle, Chemi, Chemp, Cherze, Chierschi, Chiste, Chläff, Clochard, Clotz, Cmoche, Cmoof, Cmotspe, Choli, Chräje, Chranz, Chratte, Chrowi, Chrüg, Cmago, Chüsi, Chünga, Chute, Chutz, Circa, Cäro, Condor, Criollo, Cucu

7

D Dachi, Dägge, Dattle, Dekli, Delta, Denver, Dia, Dick, Didu, Dilus, Dino, Disco, Dodo, Dom, Donald, Dose, Drapos, Drink, Drops, Drossle, Duc, Ducan, Duss

E Ecki, Elan, Elch, Ele, Electro, Elias, Emu, Ergo, Eros, Essex, Etoile, Etra, Extrem

F Fädere, Fakir, Falco, Falter, Famos, Fang, Fantasio, Faruk, Fätze, Fido, Fidu, Fiege, Fiele, Filou, Fimu, Fink, Finke, F Fip, Fisch, Fitzche, Five, Fix, Flamme, Flasche, Flatsch, Flinc, Flirt, Flitz, Flix, Flek, Floppy, Fondue, Fop, Forke Forelle, Formos, Forty, Fox, Fram, Fratz, Frösch Fuch Fülli, Funke, Funzle, Fürie, Futsch, Fux

G Gable, Gallo, Gandhi, Ganges, Gäntu, Gazelle, Geemi, G Gimla, Giro, Giron, Gitzi, Gix, Gliss, Globi, Globus, Gr Gluxi, Gnagi, Gody, Gong, Grau, Gratsch, Gregor, Gr Grille, Grimatze, Grius, Grizzli, Gruebe, Gümper, Gu Guschti, Guschtu, Guschu

H Haage, Habicht, Hai, Halibi, Halifax, Hall, Hammer, Hannes, Händsche, Happy, Häring, Hatschi, Hase, Hasu, Hawai, Hawa, Hecht, Hector, Hegu, Hermes, Heuer, Hiada, Hipp, Höck, Hongkong, Hoover, Hopsa, Huck, Hui, Hunka, Hutch, Hütte

I Igor, Iglu, Ilmar, Ilo, Ilos, Illis, Iman, Inka, Irmo, Ispa

J Jack, Jagge, Jamai, Jankee, Jardin, Jazz, Jerry, Jesse, Jimbla, Jö, Jöggu, Johnny, Jozy, Jupee, Jupiter, Jux

9

K Kadi, Kahn, Kaiser, Kakadu, Kakao, Känguru, Kanone, Kante, Karamba, Karate, Krax, Katchmer, Kater, Kemp, Kelle, Kenu Kat, Keule, Kibitz, Kibla, Kick, Kim, Kimono, King, Kiosk, Kiwi, Kix, Klang, Klima, Knacks, Knatsch, Knick, Knirpi, Knirsch, Kobra, Kompass, Kongo, Konto, Kos, Kranich, Krava, Kreon, Kuckuck, Kundu, Kuli, Kurve, Kuja

L Lachs, Ladino, Lampe, Lanny, Latte, Latudere, Latz, Lava, Leguan, Lento, Leo, Leu, Lidi Liker, Limbo, Linde, Loki, Lolo, Lütchi, Lucky, Lukas, Lulu, Lumpe, Luppi, Lux

M Mahagoni, Maharadscha, Mang, Mao, Mappo, Marabu, Marathon, Marder Maroni, Marx, Maske, Matador, Math, Max, Maise, Megge, Memphis, Menta, Mentac, Mephisto, Merci, Mezzo, Micky, Mikado, Milan, Milo, Mirki, Miskka, Molch, Mönno, Monty, Mond, Montre, Moschti, Mosbite, Muckel, Muggo, Munjo, Munc, Mürggu, Mus, Muscat, Mustang, Mütz

N Nadle, Nagu, Narbe, Natron, Nager, Nail, Neon, Nero, Nesti, Nestor, Netto, Never, Nicki, Nidle, Niete, Nimbo, Nimpo, Nitsch, Nudle, Nutz, Nylon

O Oase, Ochs, Odiseus, Oepfu, Oese, Oetzu, Öl, Olde, Oledo, Olive, Olmo, Olymp, Olympus, Omar, Omega, Ondra, Opus, Organ, Orion, Osi, Otzer, Ovo, Ozean, Ozon

11

P Paddy, Pan, Pang, Panther, Paprika, Paradox, Partu, Parr, Pascha, Pat, Paule, Pax, Pazifa, Pfg, Peka, Pele, Pfe, Perry, Pfanne, Pfau, Pfiff, Pflume, Pfoschte, Pfuder, Pfyfe, Pfyl, Phao, Pharaon, Phil, Philax, Phon, Phoenix, Pi, Piano, Pat, Pilu, Pitz, Pin, Pinguin, Pintte, Pitsch, Pizza, Plano, Plim, Plitsch, Pluto, Ponny, Porto, Praline, Presto, Prinz, Privé, Pro, Profi, Praigu, Puck, Pudu, Puma, Punkt, Putz, Puurli, Py

Q Quak, Qualle, Quarz, Quatsch, Querro, Quick, Quinte, Quirl, Quiz

R Radar, Radion, Radius, Rado, Rail, Ramses, Rana, Raps, Ratte, Raupe, Ready, Redi, Reh, Reiker, Remus, Rex, Rialto, Ribeli, Ribu, Ricco, Riffifi, Riki, Rikki, Ringgi, Ringo, Rimus, Ritchka, Robin, Rotwi, Rocky, Rolex, Rolly, Roman, Rombut, Romolus, Roy, Royce, Ruck, Rucola, Rüebe, Rumba

S Salto, Safari, Sam, Samkesi, Sambo, Samos, Saphir, Sarah, Saturna, Savoya, Saxo, SBB, Schalk, Schibe, Schikro, Schnägg, Schoch, Schöggu, Schnube, Schuffle, Schnion, Scio, Seili, Sekretär, Senator, Serf, Seven, Sfaarpa, Silo, Silva, Silver, Simba, Simplex, Sinnus, Sirene, Sirup, Six Smile, Softy, Solo, Song, Sonny, Sorry, Spatz, Specht, Spidi, Sperber, Spiess, Spitz, Spragu, Spränzu, Spriesse, Stange, Star, Stier, Stigg, Stila, Stöp, Storch, Storze, Streich, Stress, String, Ströich, Stroz, Strubu, Stünggu, Stups, Suomi, Swing, Swiss

T Tabasco, Takio, Tango, Tapir, Targa, Tarzan, Tatze, Taxi, Tea, Terzli, Thomi, Theng, Tiger, Time, Tip, Tisso, Tobruk, Tokio, Tommy, Tou, Trampf, Treeo, Trigg, Tschallo, Tschampi, Tschluk, Tschuti, Tuolo, Tusch, Tweet, Twist

U Uhr, Ulan, Ulli, Ultra, Unze, Urmo, Ursus

V Val, Verno, Veto, Vetro, Video, Vif, Vingh, Vino

W Wabere, Wabiti, Wadi, Waga, Walesco, Wang, Wäspi, Watch, Wax, Wie, Wecker, Wegge, Weschi, Wetra, Wiff, Wimpu, Windsor, Winku, Winna, Wirlu, Wirsch, Wisent, Wisu, Witz, Wini, Wolf, Wolke, Wong, Work, Wotala, Wösch, Wotan, Wumm, Würzle, Wusche

X Xander, Xeres, Xilo

Y Ybbs, Yvan

Z Zabba, Zack, Zacke, Zange, Zapfe, Zat, Zebra, Zephir, Zeusi, Zibele, Zindel, Zinge, Zipfel, Zoo, Zopf, Zorro, Zottu, Zulu, Zupfe, Zwerfi, Zwirbel, Zwüi

Lieber Tsching
Herzlichen Dank für deine Nachricht. Ich schliesse mich deinem Dank an und freue mich, dass ein APV-Mitglied spontan einen eigenen Beitrag erfasst und publiziert hat. Andere Mitglieder mögens ihm gleich tun.

Heit e gueti Zyt! Bis bald am Herbstanlass im Rathaus bzw. in der Harmonie.

Herzlich

Pilu

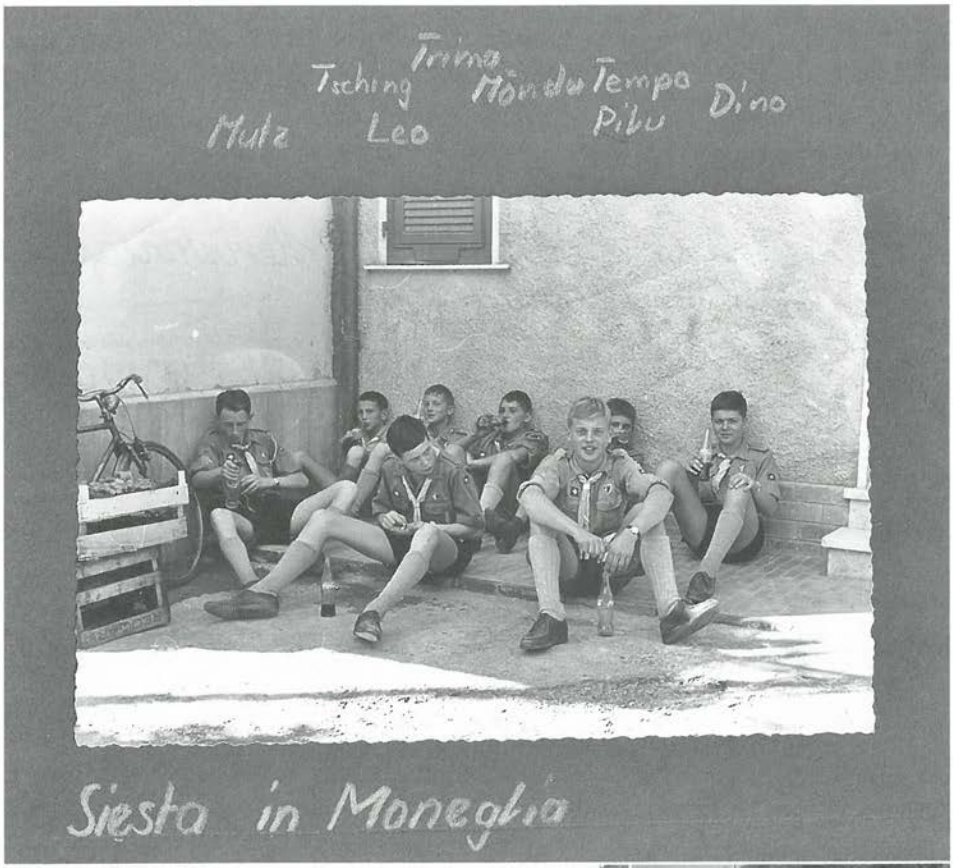
Thomas Balsiger, Pilu, Olmann.
Dorfstrasse 54, 3073 Gümligen, Tel. 031 951 07 43
Mail: thomas.balsiger@gymkirchenfeld.ch

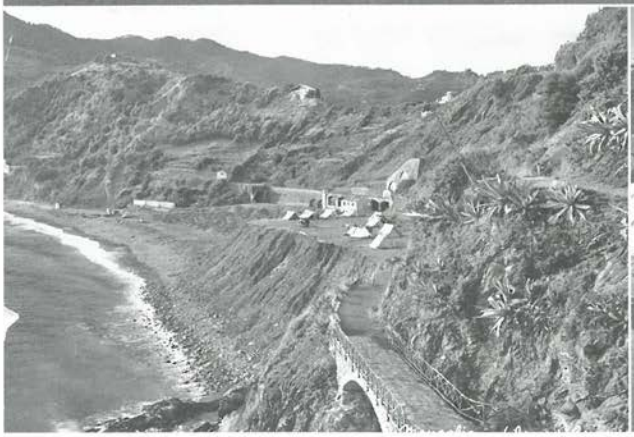
Lieber Tsching

Herzlichen Dank für die Fotos, diese findest du abgedruckt in diesem FlieKa und hast damit anderen Altpfadern sicherlich eine Freude gemacht. Mögen alte Erinnerungen aufleben...

Einen Gruss ins Tessin
Kya

SoLa 1964 in Moneglia



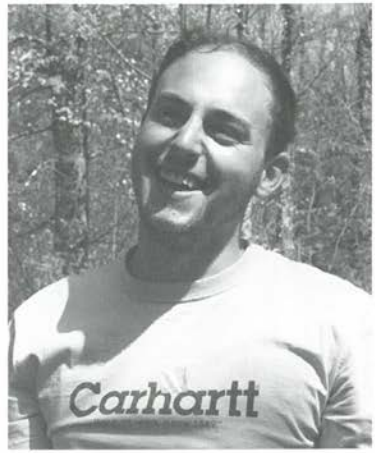


Die Pfadi von heute

*

Aktuelles

Portrait von Polo



Pfadiname:	Polo
Name:	Hostettler
Vorname:	Silvan
Abteilung:	Sparta - wo sonst
in der Pfadi seit:	ca. 12 Jahren
Aktuelle Funktion:	Abteilungsleiter
Schönstes Erlebniss / Highlight in der Pfadi	Sonnenaufgang nach durchgemachter Nacht in Lager
was verbindet dich mit deinem Pfadiname	vieles und trotzdem nichts
worauf bist du stolz / besondere Abzeichen	Wetter-Exer in meinem Basis-Kurs. Eigentlich ist aber der Regen-Radar von Meteoschweiz nützlicher
Das ekligste was ich in der Pfadi gegessen habe:	bei mir gibt's nie was ekliges zum Essen

Welchen Platz hat die Pfadi in deinem Leben:	eine meiner Hauptbeschäftigungen in der Freizeit.. Mir wärs langweilig ohne Pfadi..
Deine Zukunft mit der Pfadi?	Lager leiten, Leiter ausbilden und weiterhin viel Spass haben
Der schönste Pfadiname	Polo?
Das schönste Pfadilager, dass ich erlebt habe?	Mein Aufbau-Kurs.. Geniale Leute und viel Spass.
Dein Hass-Ämtli in den Lagern?	Zelte nachspannen im strömenden Regen
Dein Lieblingszelt	Schlafsack unter freiem Himmel
Was sagen deine Freunde, dass du in der Pfadi bist?	sie staunen immer wieder wieviel Zeit ich damit verbringe
Dein Lieblingsgericht in der Pfadi	Fotzelschnitten mit viel Zimt
Deine Beste Nachübung war toll weil	die Kids total überrascht waren.
Was du noch über die Pfadi sagen willst:	Pfadi fägt!

* * *

Abteilung Biber

Am Schnuppernachmittag nach den Frühlingsferien trafen wir einen verzweifelten Medizinmann, der sein Kriegsbeil verloren hatte, das er gerade vergraben wollte. Er erklärte uns, dass zwischen den grünen und den roten Indianern Krieg ausbrechen würde, wenn er das Kriegsbeil nicht schnell wieder finden und vergraben könne. Wir versprachen, ihm bei der Suche zu helfen, und rüsteten uns mit Indianerkopfschmuck aus. Bevor wir auf die Suche nach dem Kriegsbeil gingen, wollten wir unsere Indianerfertigkeiten verbessern. Wir lernten deshalb, uns Waffen zu schnitzen und gingen damit auf die Jagd. Die Biber erlegten einen prächtigen Büffel, den wir zum Znüni verspiesen. Wohlgenährt begaben wir uns dann auf einen Ausflug ins Museum für Kommunikation. Dann erhielten wir vom Medizinmann eine Karte und konnten uns endlich auf die Suche nach dem Kriegsbeil begeben. Der Weg führte uns durch einen reissenden Fluss (das Krebsbächli) zu einer verborgenen Stelle im Wald, wo wir das Kriegsbeil fanden. Wir hoben ein Loch aus und vergruben darin das Kriegsbeil. So war der Friede zwischen den Indianerstämmen gesichert. Vom Medizinmann erhielten wir dann als Dank Marshmallows, die wir nach Indianerart auf dem Feuer grillierten. Nun sind wir gespannt, was für Erlebnisse der Herbst für uns bereithält.

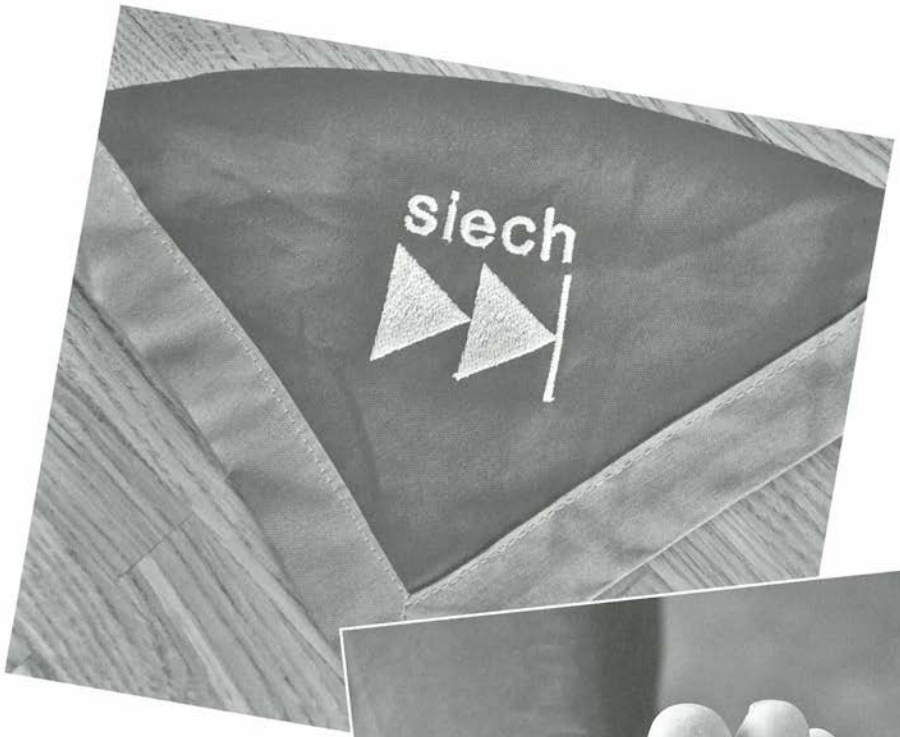
Abteilung Wiking am Siech 11

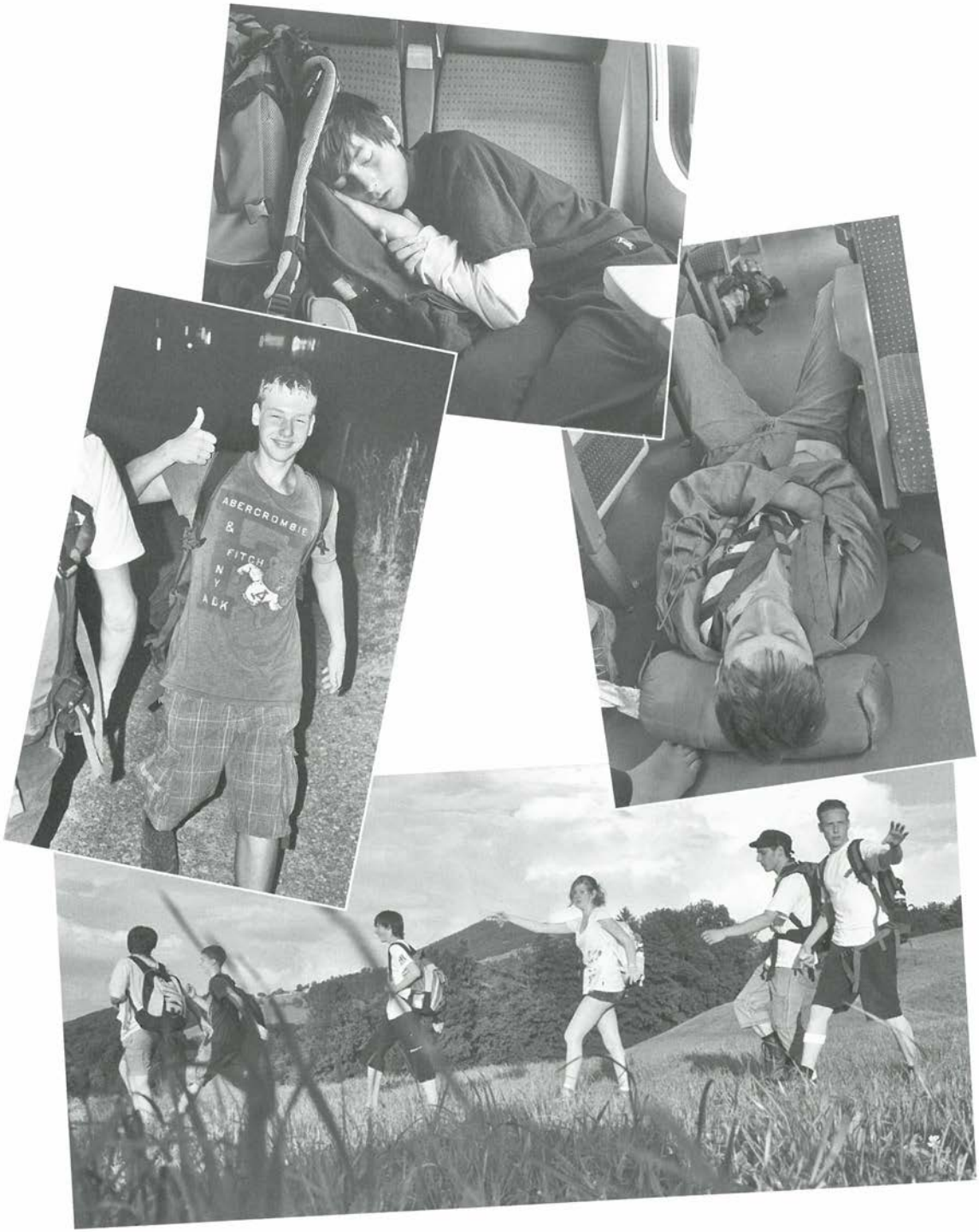
Einige von euch haben vielleicht schon davon gehört.... Jedes Jahr im Mai gibt es ein paar Spinner (natürlich Pfader), welche sich etwas behaupten müssen, und das Gefühl haben, wandern sei ein Mittel dazu...
Dieses Jahr traf dies auch auf 11 Wikinger zu. Am Wochenende vom 21./22. Mai nahmen Abeja, Alkali, Kana, Lemur, Luuser, Merkat, Nibea, Strix, Swirl, Thaleia und Yeur am Siechemarsch der Pfadi Glarus teil und versuchten sich an der 50 km langen Route von Menzingen nach Niederurnen. Es wurde viel gelacht (am Anfang), geschwitzt, getrunken, gekämpft, aufgegeben, durchgebissen und Entscheidungen fürs nächste Jahr getroffen (von „NIE WIEDER!", über „Dann versuche ich's eben nochmals..." bis zu „nächstes Jahr gibt's den 80er").
Grundsätzlich können wir es allen empfehlen, einmal mit über 500 anderen Pfadern den inneren Schweinehund zu töten, und den Hike vom 3. Exer zu toppen!!
Da dieser Event nicht wirklich in einem Text zu beschreiben ist, gibt es dafür einige Details, welche uns auf den 50 km begleitet haben:

Man munkelt, dass

- Violette Pullover stinken
- Es am Bahnhof Zug Spione gibt
- Abeja gerne das Spielzeug von kleinen Kindern stiehlt
- Dass man uns grundsätzlich kommen hörte, und dann nur noch von hinten sah...
- „Weisch was?" – „Nei!" – „Üs wärde die dumme Sprüch" scho no vergah... ;-)"
- Pouletschenkel eine mögliche Verpflegung sind
- Man auf einer 1:50'000 Karte die Route besser nicht mit einem 3mm breiten Strich direkt über den Weg einzeichnet, da dies eher verwirrt als hilft, und die iPhone-Navigation in der Pfadi vorantreibt
- Einige komische ihren Weg per GPS aufzeichnen
- Lemur gerne so schnell wie Autos ist
- Sich andere Pfadis über Lemurs Stimme nerven (eigentlich über alles an ihm)
- Turnschuhe nicht optimal sind
- Wikinger (zum Teil viel) schneller sind als Langenthaler
- Die Linthebene sehr sehr sehr lang ist
- die letzten Kilometer viel länger waren, als einige sagten
- Der Weg mit Sonne laut Lumser ganz anders ist als bei Nacht
- Einige nach dem Liech gerne eine Nachtübung hätten
- Einige den Schlafsaal durch Türen, welche 4 Meter über dem Boden sind, betreten wollten

- Die Siechepress viel zu früh kommt
- Der Zugboden vielfältig nutzbar ist
- Alkali an Sonntag: „hä, was? Sorry, mis Hirni isch hüt so langsam wie mini Füess"
- Das Wort siech eine neue Dimension hat




ABERCROMBIE
&
FITCH
NY
NYC

Meute Boa/Bagheera

Abteilung Maya

Dieses Quartal startete für uns mit einem folgenschweren Erlebnis - dem Übertritt, denn wir mussten uns von 9 langjährigen Wölfli verabschieden. Zurück blieb uns nur noch Adjiwa. Doch diese eine Wölfli machte so fleissig bei ihren Freunden Werbung, dass wir nun wieder ca. 9 aktive Kinder haben. Dafür waren unsere 3 Schnuppernachmittage und die rund 5000 in Briefkästen verteilten Flyer nicht wirklich erfolgreich. Genau ein Kind traute sich an die Übung wurde danach aber nimmer gesehen. Schade!
Im 1 Quartal haben wir unseren Zoo wieder aufgebaut. Dies war dringend nötig, da uns alle Tiere verlassen hatten. So haben die Wölfli bei einem nicht ungefährlichen Abenteuer aus jedem Land, welches wir bereisten, ein Tier nach Hause gebracht, um unseren Zoo wieder zu beleben.
Das Pfi-da verbrachten wir als Indianer am Hüttensee bei Frauenkappelen, wo wir jedes Jahr unseren heiligen Platz aufsuchen. Wir waren ziemlich schockiert, als wir feststellen mussten, dass die bösen Cowboys unseren Platz den Hippies für ihr Woodstock-Festival vermietet hatten. Zum Glück waren diese Leute

sehr friedlich und wir konnten uns für diese kurze Zeit anfreunden und sogar gemeinsame Dinge unternehmen.
Als wir versuchten unseren Totems zu rufen, damit uns die Indianer nichts anhaben konnten, geschah zu unserem Erstaunen NICHTS. Unsere Schutztiere liessen sich nicht blicken. Bald darauf fand jemand auch den Grund dafür; unsere Steine, welche, wenn sie in einem bestimmten Muster ausgelegt sind, ihre Magie über den Platz verströmen, waren zum Teil verschwunden. Wütend gingen wir zu den Hippies, welche uns darauf erklärten, sie hätten die Steine im Wald gefunden und für wertvolle Edelsteine gehalten und sie daher an die Cowboys verkauft. Der Zufall wollte es und ein betrunkener Cowboy verirrte sich auf unseren Lagerplatz. Von seinem „Gelalle" verstanden wir Satzbrocken und konnten in Erfahrung bringen, dass der Sherif unbedingt Medizin brauchte. Dank unseren Heilkünsten konnten wir die Steine zurückerobern und in der richtigen Reihenfolge hingelegt konnten wir nun die Totems rufen.
Mit einem Traumfänger bewacht beauftragten wir die Totems unseren Lagerplatz zu bewachen, bis wir das nächste Mal kommen würden...
Mit diesem Quartal bzw. dem Abteilungs-Lo-La in Arch verabschiedeten wir (Ciel und Lava) uns als Wölflileiterinnen. Nach 4½ bzw. 4 Jahren bei den Wölfen leiten wir nun bei den

Bibern und haben unseren Nachfolgerinnen Fiuna und Say den Platz überlassen. Wir wünschen euch alles Gute und wir sind uns sicher, ihr macht das toll!

Ciel & Lava

1001 Nacht So-La Abteilung Maya

Auch genannt 1001 Zecke

Frisch und munter reisten wir alle am Samstag mit unserem Gepäck nach Arch und ahnten noch nichts Böses. Doch kaum hatten wir die Zelte aufgebaut passierte es. Say stolperte über einen Stein, die Wunderlampe fiel zu Boden und zerbrach. Der Dschin, der darin gewohnt hatte wurde sauer und verlangte von uns eine neue Lampe. Zum Glück besuchte uns am Abend Aladin und versprach, uns zu helfen. Doch als er uns das Material gab um die Lampe zu bauen, kam auch schon der böse Zauberer herangestürmt und klaute uns den Gips. Mutig schlichen sich die Pfader an ihn heran und eroberten den Gips zurück. Nach einigen weiteren Abenteuern, hatten wir endlich die Anleitung, das Material und den Zauberspruch und konnten die Wunderlampe bauen. Mit der fertigen Lampe führten wir das Ritual aus, um den Dschin zu rufen und... nichts passierte. Wir beschlossen, dass wir wahrscheinlich den falschen Standort gewählt hatten, und so machten sich die Pfader mit Sack und Pack auf den Weg. Nach einer anstrengenden Wanderung riefen wir den Dschin nochmal und... es tauchten plötzlich zwei Dschins auf. Welcher ist jetzt der Richtige? Noch dazu stürmte plötzlich ein wütender Mustafa durch den Wald. Doch auch dieses Problem lösten die Mayaner

mit links. Sobald sie den falschen Dschin entlarvt hatten, geschah aber auch schon das nächste Unglück. Ulli hatte genug von diesem Lager und wünschte sich irgendwo anders hin. Und siehe da als die Pfader zurückkamen, befanden wir uns plötzlich in Hawaii. Wir beschlossen, dass das gar nicht so schlecht war, und liessen es uns erst mal gutgehen. Bis eines Abends das Spaghetti Monster auftauchte und das Essen von Jeka vergiftete. Sofort musste man Antibiotika besorgen, was dadurch erschwert war, dass das Spaghetti Monster wie wild mit gekochten Spaghetti um sich warf. Nun wurde es uns doch langsam zu viel in Hawaii und wir waren froh als Aladin uns mit seinem fliegenden Teppich wieder zurück nach Arch brachte. Nun war auch dieses So-da schon wieder vorbei und wir machten uns dreckig, müde und glücklich auf den Rückweg.

Leiter Pfader Maya

* * *

Abteilung Inka

Aus dem Wiesenzug-SoLa 2011

Es ist nicht lange her, da war die ganze Abteilung noch voller Vorfreude auf die kommenden Sommerlager. Jetzt erinnern wir uns schon wieder zurück an verschwundene Chipssäcke, frei weidende Pferde, feuchte Wanderungen, bequeme Zugreisen, gigantische Fresspäckli und andere Erlebnisse und Abenteuer, die wir zusammen erlebt haben.

Die Leute Ikkitschil verbrachte zusammen mit der Leute Hathi eine unvergessliche Woche im Selital, während die Wiesenzügler ihre Velos sattelten und ihre Zelte für zwei Wochen in Heimenhausen aufschlugen. Was die beiden Stufen in ihren Lagern erlebt haben, berichten sie selbst. Zuerst blicken wir aber noch kurz ins letzte Quartal vor den Sommerferien zurück. Die Inkaner verbrachten ihr Pfila dieses Jahr in Oberlottigen. Während der Wiesenzug mit dem Velo radelte, reisten die Wölfli und Bienli mit dem Bus, Tram und Poschi an.

Wir verbrachten zusammen drei ereignisreiche Tage, welche wir, der Hund und die Katze des Bauern so schnell nicht vergessen werden.

Ein paar Gedanken wollen wir der werten Flieka-
leserin und dem fleissigen Flieka-leser nicht
vorenthalten:
Feines Essen, beim Umziehen im Stroh verlorene
und wiedergefundene Hosen & Gummistiefel, nie
müde werdende Wölfli, Taufe mit Käpt'n Hook
und Peter Pan, nächtlicher Besuch des Zorro im
Stroh und erschrockene Leiter, Schlangenbrot
fürs Krokodil, super Küchenzelt, verschimmelte
Spatz-Zelte, Seifenblasen selber machen, Ent-
führung im Auto und Psychomusik, Luxus-WC
mit Klobrille und Deckel, grosser Milchkonsum,
mutige Wölfli und böse Piraten, Abwaschen und
Wasser holen kann anstrengend sein, Wölfli
können den Krawattenknopf besser als Pfädis,
Wölfli reden viel, Gruselgeschichten zum Ein-
schlafen, Kräftemessen beim Holzen, Illias
begehrte Krawatte, Singsong ohne Singen, erste
Erfahrungen beim Pflöcklen sammeln, Pfädis
mögen Wölfli (nicht), Wölfli mögen Pfädis
(nicht), Abkürzung durch die Stadt, verschlafene
Leiter, komatös schlafende Wölfli, Pony reiten,
Holunderblütenkonfi und -Sirup selbst gemacht,
Ritigampfi für alle, ...

Das neue Quartal bringt auch einen grossen
Leiterwechsel mit sich. Dunja, Malix und Mimir
haben nach 3 Jahren mit dem Leiten aufgehört
und werden nun von den bisherigen Vennern
Cosinus und Glissgliss als Wiesenzugsleiter

abgelöst. Dunja, Malix und Mimir: MERCI VIU MAU für euren grossen Einsatz und euer Engagement bei der Meute Ikkitschil und beim Wiesenzug, beim Instandhalten des Inkaheims und die vielen Ideen, Abenteuer, Lager, Übungen und Erinnerungen! Wir hoffen, euch zwischendurch mal wieder in einem Lager oder einer Übung anzutreffen. Abeja und Nivea, welche seit letzdem Herbst die Meute Ikkitschil geleitet haben, gehen nun wieder zu ihrer Abteilung Wiking zurück. Ein grosses MERCI auch an euch und MERCI für euren Einsatz, die tollen Übungen bei Ikkitschil und die bleibenden Erinnerungen. An ihre Stelle treten nun Attila und Picasso, vorher Venner beim Wiesenzug. Wir wünschen allen neuen Leitern einen guten Start in ihrer Einheit!

Ceres & Illias

Ein russischer Gasinhaber, sein Butler James, Aliens... Was ist das ?

Natürlich das Sommerlager vom Wiesenzug. Nachdem die Lagerbauten errichtet worden waren, kam Ruhe auf den Lagerplatz bei Heimenhausen BE. Doch die Ruhe war nur von kurzer Dauer, zwei Sicherheitskräfte patrouillierten auf dem Gelände und warnten uns vor Aliens. Wir nahmen die Warnung nicht sehr ernst. In der Nacht wurden wir aber des Besseren belehrt,

denn zwei Aliens liefen auf dem Platz herum. Sie hatten blütenweisse Gewänder an, durch ihre schwarzen Gasmasken konnte man die rot glühenden Pupillen sehen. Mit zwei grünen Fackeln warfen sie geisterhaftes Licht auf den Lagerplatz.

Lischko, Attila, Gido

Ein hygienisches SoLa

Ein Bach, Holz und ein Eimer und schon hat man die perfekte Lagerdusche. Das kalte Wasser war natürlich kein Hindernis für uns Inkas! Aber wieso schwitzten wir überhaupt? Herr Lobosch und seine Puppe Otto haben mit ein paar Aliens einen Pakt über den Untergang der Erde abgeschlossen. Dieses Desaster konnten wir aber verhindern und sind nun im Besitz von Otto, der coolen silbrigen Holzpuppe.

Cosinus, Mio, Malito

Ein SoLa mit Aliens und einem Reichen Gasmiliardär

Nach einer Woche blendenden Wetters flüchteten wir wegen eines Angriffs der Aliens nach Basel, nach Luzern und schlussendlich nach Zürich, wo wir den von Lobosch (Gasmiliardär) in die Welt gesetzten Betrug aufdeckten. Als wir zum

Lagerplatz zurückkehrten, fanden wir unsere Zelte stark beschädigt auf. Es waren nicht die Aliens, sondern das Unwetter das in Heimenhausen wütete. Ansonsten verlief das Lager ruhig bis zu dem Tag an dem Lobosch von den Aliens erstochen wurde.

Topolino, Apollo, Cluedo

* * *

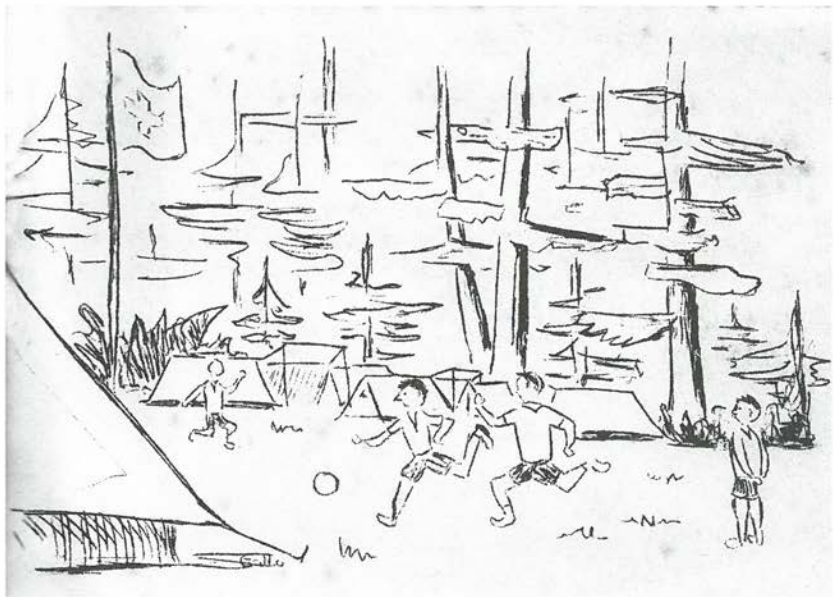
Abteilung Inka

Meute Hathi & Ikkitschil

Meuten Hathi & Ikkitschil: Nichts ahnend und gu
gelaunt machten wir uns auf den Weg ins Seelika
Doch schon am ersten Abend bekamen wir Besuch
von Woody Woodpecker. Woody strandete zwei
Berge weiter mit seinem Raumschiff. Ein benach-
barter Bauer teilte ihm mit, dass wir Wölfe und
Bienli in der Nähe sind und sicher bereit wären
ihm zu helfen. So machte er sich auf zu uns,
zusammen haben wir dann ein neues Raumschiff
gebaut. Da er vom FBI verfolgt wurde, mussten wir
sofort abhauen. Dummerweise vergass Woody die
Koordinaten zu seinem Woodpeckerplaneten, wes-
halb es uns erst nach mehreren Versuchen gelang
auf den Planeten zurück zu kehren. Beim ersten
Versuch landeten wir bei Lucky Luke wo wir in
der weiten Prärie zelten gingen. (Natürlich in der
Nacht in der es geregnet hat!!!) Der zweite Ver-
such führte uns zum Planeten der Prinzessin, wo
wir uns gründlich mit dem Thema Manieren und
Hygiene auseinandergesetzt haben. Beim dritten
Versuch landeten wir bei Asterix und Obelix, wo
wir einen Zaubertrank brauten um das schlimm
FBI zu bekämpfen. Schlussendlich gelangten wir
alle wieder zurück auf unsere Planeten und sind
froh nicht mehr jeden Tag Woody's Song hören zu
müssen! (Falls ihr ihn gerne hören möchtet hier
den Link: http://www.youtube.com/watch?v=YdBMgd02NX1)
Tatami, Chilli, Abeja

Man munkelt dass:

- Der beste Ort zum Erbrechen auf jeden Fall auf der Feuerleiter ist!
- Gummibärchen in der Packung Massensex haben...
- Cellophan Folie in verschiedensten Situationen ziemlich nützlich sein kann
- Die Wölfe durchaus gerne mit den Hunden wandern gehen
- Pferde nebst Gras auch Mätteli und Schlafsäcke essen.
- Die Grundzutaten einer Dippsauce Salz, Hefe und Tomatenpurée sind...
- Äh zügs
- Honigmilch in null-Komma-nichts zu absoluter Ruhe bzw. Schlaf führt
- Die Leiter absolute Ruhe mögen!
- Woody starb, weil er geniest hat



Abteilung Tuareg

Dank unseren lieben Verwandten hatten wir die Möglichkeit, die Welt ausserhalb von Europa zu entdecken.
Wir haben unsere Zelte hier in Bern abgebrochen und sind von le Hawre aus mit dem Schiff über den Atlantik bis nach Amerika gesegelt. Dort haben wir unsere eigene Siedlung aufgebaut, gingen regelmässig Goldgraben, haben mit den Indianern das Kalumet des Friedens geblasen und haben sogar gegen Orks gekämpft.

Hier einige Eindrücke aus dem Leben eines Siedlers:

Logbuch, Juli 1847

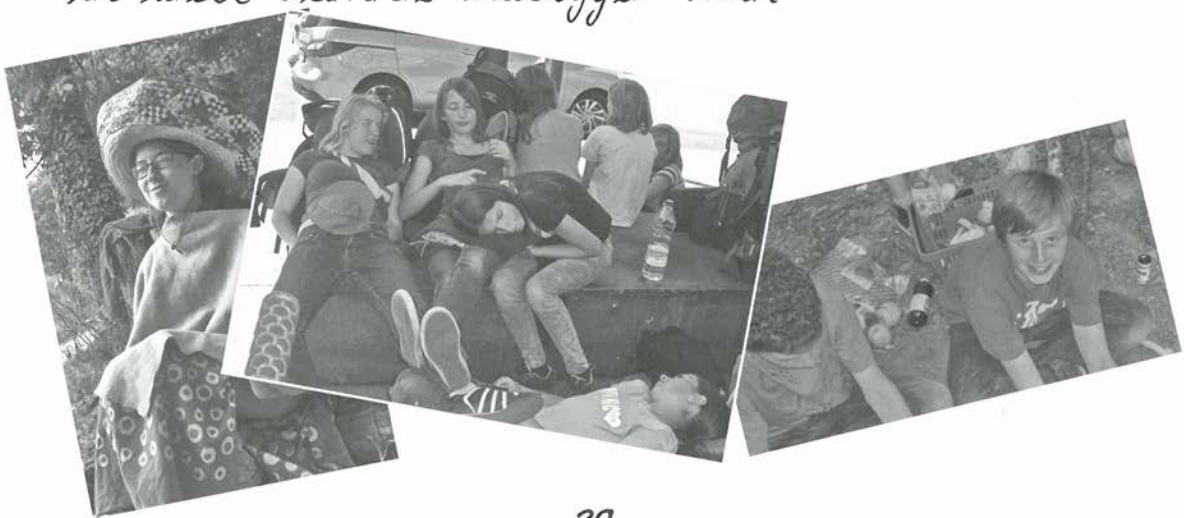
Tag 1.

Mit Sack und Pack traten wir die schwere Reise mit der Postkutsche bis nach le Hawre an. Dort trafen wir zwei Familien. Gemeinsam machte wir uns auf, um eine neue Siedlung in Amerika zu gründen. Mit dem Schiff ging es dann nach New York. Dort angekommen mussten wir ca. 1½ Stunden wandern, bis wir den perfekten Lagerplatz gefunden hatten. Sofort schlugen wir unsere Zelte auf. Da es aber noch keine Gesetze gab, mussten wir zuerst ein paar Regeln aufstellen. Müde gingen wir zu Bett...
Es war beängstigend still hier in Amerika. Man

hörte nur das laute Geschrei der Kinder. Wir denken, sie haben einen Büffel gejagt. Wir hoffen sie waren erfolgreich.
Eure Familie Schnurlose Schnüre

Brief an die Verwandten:

Liebes Grossi Lotti
Hier in Amerika ist es lustig, schön, interessant und grün. Das Büffeljagen habe ich gelernt! Also wenn ich das nicht gelernt hätte, dann könnte ich nichts essen. Wie geht es euch? Sag Grosvater Urs einen Gruss und sag ihm, dass es uns gut geht. Wir vermissen euch und hoffen, dass wir euch oder ihr uns bald einmal besuchen können. Hier in Amerika müssen wir viel aufbauen und Wasser von einer Quelle holen und das ist sehr anstrengend. Wir hoffen alle, dass wir euch wieder mal in die Arme schliessen können.
In liebe Familie Habegger-Anil



Am Lagerfeuer erzählte man sich dass:

- Aufstehen schön ist
- Ruedi Fritz Zehen verprügelt hat
- Es sich Katzen in fremden Zelten gemütlich machen
- Billy the Kid schneller alle Aufgaben löst, als Lucky Luke seine Pistole zieht
- Man erst ein Cowboy ist, wenn man auch wie ein Cowboy tanzen kann
- Das Navi der Samichlous wohl kaputt gegangen ist
- Eine Pfadilager oft mit Raves verwechselt wird (was die Polizei auf den Plan ruft)
- Man auch in der Gruppe Zähneputzen kann
- Es ja **doch** funktioniert im Lager die Latrine zu benutzen
- Es in Corcelles nun jede Menge saubere Steine hat

Abteilung Sparta

Mit dem Velo ging es los, und zwar nach Texas um dort unsere Bauernkarriere zu starten. Nach einer laaaangen Fahrt kamen die Bauern und Bäuerinnen endlich am Lagerplatz an. Dort wurden sie auch sofort in ihr neues Thema, dem Bauernhof-Civilization Game, eingeführt. Sie mussten mit Fluten, Dürre, Krankheiten und Wind kämpfen. Doch nicht nur das. Die bösen Creepy Cowboys wollten unseren Plan vereiteln da sie die Bauerngewerkschaft nur für sich wollten. Da wir Spartaner das nicht einfach so hinnehmen forderten wir sie zum Duell auf. Wer kann am schnellsten flussaufwärts rennen? Natürlich wir! So mussten die Creepy Cowboys ihre Niederlage annehmen und von dannen ziehen. Doch kaum ein Problem weniger, schon kam nach einigen Tagen Frieden ein neues Problem... ALIENS!!! Wir konnten unseren Augen nicht trauen als die Pfader vom Geländespiel zurückkamen und überall ektoplasmatischer Schleim an den Zelten hing. Das liessen wir uns nicht gefallen. In der letzten Nacht vernichteten wir die Aliens und durchkreuzten ihren Plan die Erde zu zerstören. Am Abreisetag regnete es und der Zeltabbau verlief trotzdem schnell. Wieder in Bern waren dann trotzdem alle froh wieder in ihre Betten zu schlüpfen und zu Duschen. Auch ein Cowboy will gewaschen sein.

Philos

Das kommt morgen...

Portrait Louis

Pfadiname: Biber haben noch keinen Pfadinamen
Name: Waithaka
Vorname: Louis
Alter: 5 ½
Abteilung: Biber
In der Pfadi seit: Mai 2011

Schönstes Erlebnis in der Pfadi:	Die Schatzsuche im Rosengarten
Worauf bist du stolz?	In der Pfadi zu sein
Ekligstes, was du jemals in der Pfadi gegessen hast?	Ein Yoghurt („schauder")
Schlimmstes Pfadierlebnis:	vor einigen Monaten habe ich mir den Fuss aufgeschürft und es hat geblutet.
Wie stellst du dir deine Zukunft in der Pfadi vor?	Ich will ganz lange in der Pfadi sein – bis ich 40 Jahre alt bin
Schönster Pfadiname	——

Hast du jemandem erzählt, dass du in der Pfadi bist?	Ja, jemanden, den ich kenne. Der ist auch in der Pfadi und findet es toll.
Beste Pfadiübung:	Jedesmal, wenn wir viel gespielt haben.
Welchen Platz hat die Pfadi Aube! in deinem Leben?	Die Pfadi ist wichtig für mich. Es fägt!

Zukünftige Anlässe

APV:

Rathausführung mit Fondueplausch:
15. November 2011

Postcode 1

AZB
3000 Bern

P.P. / Journal
CH-3000 Bern

Warum nicht der Pfadi Kanton Bern einen Gewinn zuspielen?

Oder sich selbst.

Mit SWISSLOS und mit SWISSLOTTO haben Sie die Chance, tolle Treffer zu erzielen. Sollte das Glück nicht auf Ihrer Seite sein, fliesst Ihr Geld in den kantonalen Lotteriefonds, aus dem gemeinnützige Organisationen und zahlreiche kulturelle, soziale und karitative Projekte sowie der Breitensport unterstützt werden.

SWISSLOS
Lotteriefonds Kanton Bern

Adressberichtigung an:
Flieka 25171
Alt-Pfadfinder-Verband
Pfadi Schwyzerstärn
3000 Bern

apv@schwyzerstaern.ch